

## **Grosser Gemeinderat, Vorlage**

### **Dringliche Motion D. Meyer, glp, betreffend «Hilfe für die notleidende Zivilbevölkerung der Ukraine»**

Bericht und Antrag des Stadtrats Nr. 2722 vom 15. März 2022

Sehr geehrte Frau Präsidentin  
Sehr geehrte Damen und Herren

Am 28. Februar 2022 hat David Meyer, glp, die dringliche Motion «Hilfe für die notleidende Zivilbevölkerung der Ukraine» eingereicht. Der Motionstext lautet wie folgt:

1. Der Stadtrat wird beauftragt, aus dem Ergebnis der Jahresrechnung 2021 mit einem substanziellen Beitrag von mindestens CHF 10.00 pro Einwohner an humanitärer Hilfe für Menschen in oder um die Ukraine den Hilfswerken, z.B. der Glückskette, UNICEF, IKRK und nationale Rotkreuz Organisationen oder einer anderen professionellen Hilfsorganisation zur Verfügung zu stellen.
2. Gemäss GSO § 42 Abs. 1<sup>ter</sup> beantragen wir die dringliche Behandlung dieser Motion, damit die Unterstützung möglichst bald fliessen kann.

Die Begründung des Vorstosses ist aus dem vollständigen Motionstext im Anhang ersichtlich.

Wir erstatten Ihnen hierzu den folgenden Bericht:

In der Ukraine gilt seit dem 24. Februar 2022 der Ausnahmezustand. Russische Truppen sind mit Panzern und Flugzeugen in die Ukraine eingedrungen. Russland greift das Land mit Bombenangriffen und Raketen an. Die Lage im ganzen Land ist unübersichtlich und prekär. Die Ukraine steuert auf eine humanitäre Katastrophe zu. Mit der enorm angespannten Sicherheitslage wird das tägliche Überleben für die Bevölkerung immer schwieriger. Es drohen verheerende Versorgungsengpässe mit notwendigen Gütern wie Nahrung, Wasser, Medikamenten und Strom und die Wege, um den Nachschub zu transportieren, werden zerstört. Sirenenalarm, Ausgangssperren und Bombenangriffe beherrschen den Alltag der Zivilbevölkerung Kiews und in vielen anderen Städten. Die Menschen suchen stundenlang Schutz in Luftschutzkellern und Metrostationen. Viele versuchen aufgrund der schlechten Internetverbindung vergeblich, mit Familienmitgliedern in Kontakt zu treten. Es wird immer schwieriger, Lebensmittel zu beschaffen. Auch vor Apotheken und Bankautomaten bilden sich lange Schlangen. Die Lieferketten sind zusammengebrochen und auch die lebenswichtige Wasser-, Gas- oder Stromversorgung könnte ausfallen. Gesundheitsdienste und Ambulanzen wurden beschädigt und zerstörte Strassen und Brücken schneiden Ortschaften von der Versorgung ab. Die Gewalt treibt die ukrainische Bevölkerung in die Flucht. Bis Anfang März 2022 waren laut Schätzungen des UN-Flüchtlingskommissariats (UNHCR) mehr als 1.7 Millionen Menschen aus der Ukraine in Folge des Krieges und aufgrund der Angriffe des russischen Militärs im Lande geflohen. Täglich machen sich mehr Menschen auf den Weg – die Zahl könnte auf mehrere Millionen ansteigen.

Die Einwohnerzahlen der Stadt Zug – ständige Wohnbevölkerung per 31. Dezember 2020 beträgt 30'934. Dies ergibt gemäss Forderung der dringlichen Motion einen Betrag von CHF 309'340.00 an humanitärer Hilfe für Menschen in oder um die Ukraine.

Der Stadtrat unterbreitet dem Grossen Gemeinderat mit der GGR-Vorlage Nr. 2721 vom 15. März 2022 den Antrag, folgenden Hilfswerken einen Nothilfebeitrag zu sprechen:

- Dem Schweizerischen Roten Kreuz (SRK) soll für das Projekt Konflikt in der Ukraine: Nothilfe-Appell März 2022 ein einmaliger Beitrag von CHF 100'000.00 bewilligt werden.
- Der Caritas Schweiz soll für das Projekt Nothilfe für die Menschen aus der Ukraine, Millionen leiden unter Angst, Kälte und Vertreibung ein einmaliger Beitrag von CHF 100'000.00 bewilligt werden.
- Der Glückskette soll für das Projekt Konflikt in der Ukraine; Nothilfe (Nationaler Solidaritätstag am 9. März 2022) ein einmaliger Beitrag von CHF 100'000.00 bewilligt werden.
- HEKS dem Hilfswerk der Evangelisch-reformierten Kirche Schweiz soll für das Projekt Krieg in der Ukraine: Nothilfe in Ungarn ein einmaliger Beitrag von CHF 100'000.00 bewilligt werden.

Die vom Krieg in der Ukraine betroffenen Menschen sind auf die überlebenswichtige Hilfe angewiesen. Der Stadtrat von Zug möchte diese Projekte mit einem finanziellen Beitrag von total CHF 400'000.00 unterstützen. Diese Nothilfe kommt den betroffenen Menschen der dramatischen Krise zugute.

### **Antrag**

Wir beantragen Ihnen,

- den Bericht des Stadtrats zur Kenntnis zu nehmen,
- die dringliche Motion David Meyer, glp, vom 28. Februar 2022 betreffend «Hilfe für die notleidende Zivilbevölkerung der Ukraine» erheblich zu erklären und als erledigt von der Geschäftskontrolle abzuschreiben.

Zug, 15. März 2022

Dr. Karl Kobelt  
Stadtpräsident

Martin Würmli  
Stadtschreiber

### **Beilage**

- Dringliche Motion vom 28. Februar 2022 betreffend «Hilfe für die notleidende Zivilbevölkerung der Ukraine»

Die Vorlage wurde vom Finanzdepartement verfasst. Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Stadtrat André Wicki, Departementsvorsteher, Tel. 058 728 92 01.